Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08990676

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Schlettau, Stadt

Anschrift Schwarzenberger Straße 11

Gem. * Fl-stck. * Flur Schlettau * 39

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in halboffener Bebauung; Putzbau mit charakteristischem Mansardwalmdach, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das Wohnhaus in der alten Ortslage 24 ist Teil der geschlossenen Bebauung, die sich an der Durchgangsstraße vom Markt aus nach Süden fortsetzt.
1838 ist der Buchhalter Gotthelf Friedrich Traugott Lohse als Besitzer verzeichnet. Als sein Vater Baumeister Johann Traugott Lohse 1836 verstarb, zählten zur Erbmasse für seine Witwe und zahlreiche Kinder und Enkel auch mehrere Gebäude am Marktplatz. Später geht das Anwesen an einen der Posamentenfabrikanten Edelmann über; 1891 wird für Oskar Edelmann das Dachgeschoss mit einer Wohnung ausgebaut und straßenseitig mit dem charakteristischen Giebel versehen. Dieser Wohnbereich wurde nachträglich umstrukturiert, um Platz für drei Mietparteien zu schaffen. An das Wohnhaus in halboffener Bebauung schließt eine Hofeinfahrt an, die auch schon auf dem historischen Kartenwerk von 1789 als Lücke in der Bebauung verzeichnet ist. Vermutlich wurde das Anwesen bauzeitlich wirtschaftlich genutzt, denn das parallel stehende Hinterhaus wies eine breite Tordurchfahrt in den Beutengraben und die Strukturen eines Stallgebäudes mit Ladeluke im Satteldach auf. In den 1940er Jahren wurde hier die Zigarrenfabrikation von Heinz Dost eingerichtet.
Die Ansicht des zweigeschossigen Wohnhauses mit schlichter verputzter Fassade, profiliertem Traufgesims und mit neun zu zwei Fensterachsen wird von dem charakteristischen Mansardwalmdach mit Naturschieferdeckung geprägt, welches 1891 mit historisierenden Aufbauten versehen wurde. Das markante Zwerchhaus wies bauzeitlich eine reiche Gliederung mit Pilastern, Gesimsen, Spiegeln und großem Oculus im Dreiecksgiebel auf; die Satteldachgaupen waren analog dazu als kleine Volutengiebel gestaltet. Der eingezogene Haupteingang war historisierend mit einer geraden Verdachung versehen, zwischenzeitlich als Schaufenster genutzt und bei der Sanierung in den 2000er Jahren verändert als Rundbogen ausgeführt worden. Auch das Zwerchhaus ist mittlerweile stark geglättet; die Gaupen weisen hingegen noch ihre Verdachungen auf.
Der im Kern barocke Bau ist mit seinem authentisch gewachsenen Erscheinungsbild baugeschichtlich bedeutend. Als Teil der geschlossenen Bebauung des bedeutenden Schlettauer Ortskerns kommt ihm ortsgeschichtliche und stadtentwicklungsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2020

Datierung 1. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCIII/78/20**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **DF 722 474**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Wohnhaus, Straßenansicht

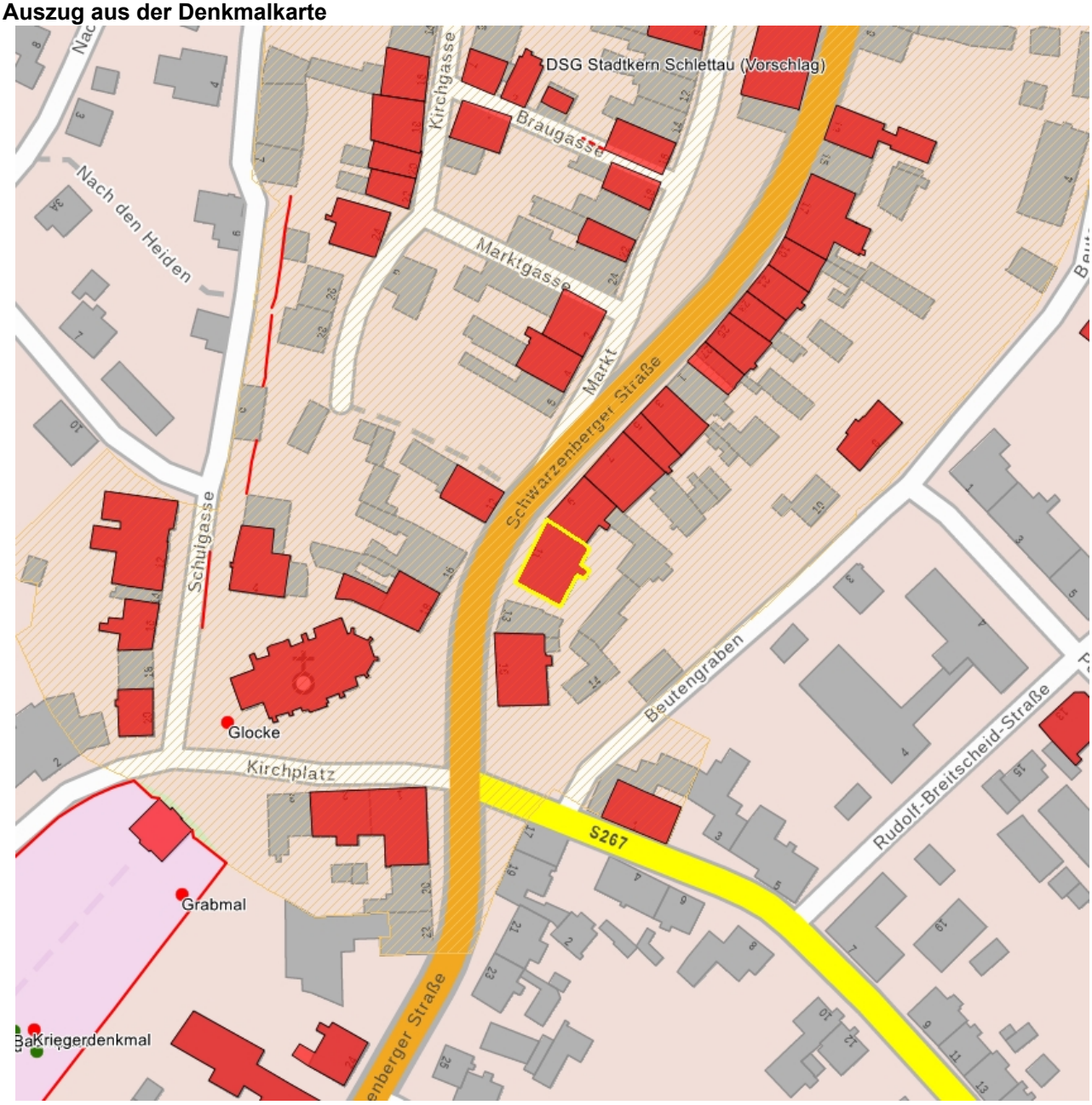


Fotonummer	**F 08990676 A**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Wohnhaus in halboffener Bebauung



Fotonummer	**F 08990676 B**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Wohnhaus in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.